

Montañas, Morros und Mesas

von Bernd, DL2DXA

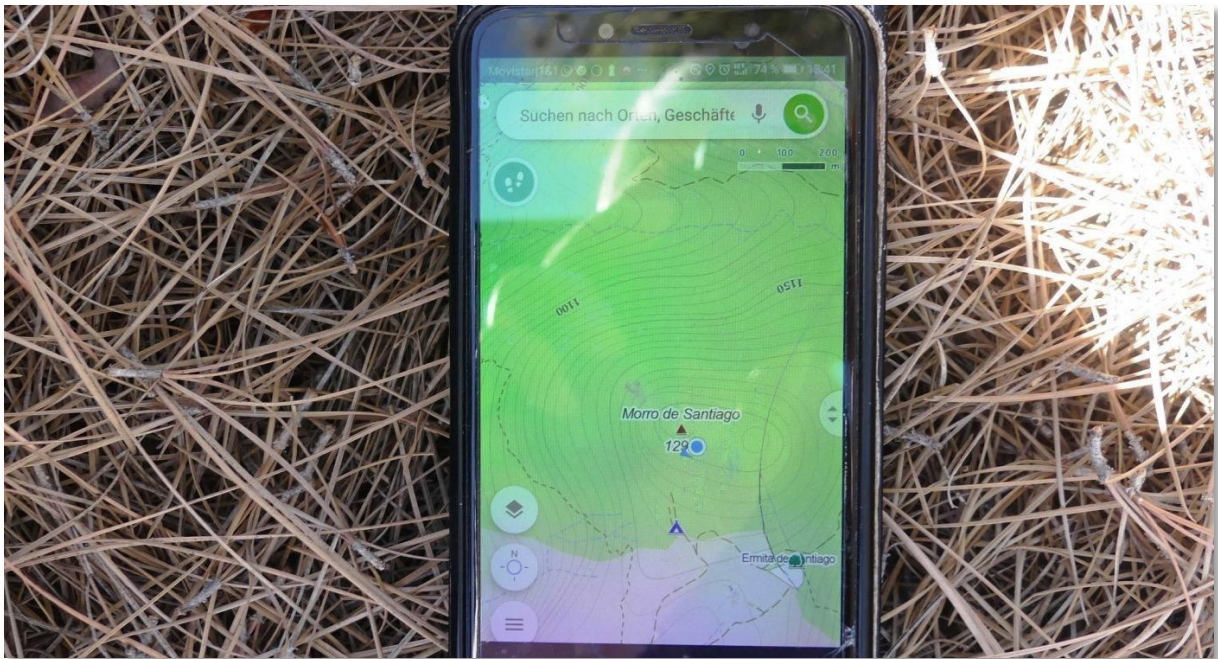
Teil 2

Mein rechtes Knie hat auch gut geschlafen. Also auf zu neuen Taten! Und zu neuen Bergen!
Auf Empfehlung eines Funkamateurs von hier will ich mir in den Mesas de Soria den Gipfel
des La Punta ansehen.



Leider finde ich den richtigen Weg nicht und entscheide mich dafür, auf dem Rückweg den
fast 300 Meter höheren Morro de Santiago zu besteigen.

Am Startpunkt stehen zwei fast gleichgroße Bergkuppen vor mir. Auch heute hilft mir wieder
mal mapy.cz als sehr hilfreiche App, den richtigen Weg zu finden.



Bin gleich da ...



Erster Eindruck auf dem Morro de Santiago – Es sieht etwas liederlich aus. Aber dank der Bäume habe ich einen Punkt zum Mast anbinden und auf den abgefallenen Piniennadeln sitzt man weich.



Ein Blick zurück zum leider nicht erreichten Ziel des Vormittags.



Blick vom Morro de Santiago zum markanten Gipfel des Morro de la Hierba Huerto. In mehr als 3 Stunden kommen 160 QSO's von EC8/GC-047 ins Log, auch fast ein Dutzend mit der Heimat.

Auf dem Weg zurück entdecke ich nahe des Morro de Santiago diesen idyllisch gelegenen Grill – und Rastplatz.



An den Wochenenden sind diese meist sehr gut besucht, wenn von Oma bis Enkel alle mit riesigen Kühltaschen anreisen und einen gemütlichen Tag in der Natur verbringen.

Zwei Tage später bin ich wieder „ganz oben“ unterwegs und es geht auf die meist sehr windige Hochebene Mesas de Ana Lopez, EC8/GC-051.



Heute ist es bei angenehmen 14 Grad windstill.

Nächstes Ziel wird der Montaña de Las Mejoranes, EC8/GC-050. Die Landschaft erinnert eher an unsere Mittelgebirge.



Die Temperaturen ebenfalls. Es ist seit vorgestern kühler geworden.



Weitere 2 Tage später bin ich auf verschiedenen bereits aktivierten Bergen auf dem Hauptkamm.



Neu ist der Morro de la Caldera, EC8/GC-052 mit Blick hinunter in die Caldera de Marteles und weit nach Nordosten über die Hauptstadt.



Also genau die Richtung, die ich nach Europa brauche.

Die Signale, auch aus heimatlichen Gefilden, sind recht ordentlich. Aber leider nervt heute das Gejaule der Treibnetzbojen auf 28 MHz. Wegen ihrer geringen Leistung sind sie nicht allzu laut, aber der gesamte CW-Bereich ist voll damit und alle 100 Hz jault so ein Teil. Der gesamte Atlantik bis Südamerika ist mit diesen Dingen gefüllt.

Am späten Nachmittag klingt es so, als würde das Sende / Empfangsrelais nicht mehr richtig schalten. Hmmm ...? Das Senderchen wird doch hoffentlich nicht defekt sein ...?

Mit der Ausbeute des Tages bin ich für heute zufrieden und packe ein.

So wie der Wetterbericht vorhersagt, werde ich in den kommenden Tagen erst mal nicht in die oberen Regionen fahren. Das Wetter soll sich ändern.

Auf der Heimfahrt komme ich an der hübschen Kirche von Ajacata vorbei und nutze eine Pause für ein Foto im Abendlicht.



Abends finde ich dann den Fehler. Im PL-Stecker ist der Innenleiter gebrochen und gibt nur noch durch die stramme Führung im Stecker den Hauch eines Kontaktes. Ach je ...!

Da hab ich Stoff zum Nachdenken beim Feierabendbier.

► Teil 1, siehe SBK Nr.306

► Teil 3, siehe SBK Nr.308



Fortsetzung folgt ...

Die Autoren dieses Beitrags zum ‚Sächsischen Bergkurier‘ haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben. Der Bergkurier dient der Berichterstattung über den ‚Sächsischen Bergwettbewerb‘ und über andere Outdoor Aktivitäten des Amateurfunks.